

Freie Reden im Minutentakt

„Toastmasters Redefluss Bonn“ treffen sich regelmäßig im Wissenschaftsladen

VON LEONIE GUBELA

BONN. Da habe sie sich jetzt aber ein Eigentor geschossen, stellt Evica Draeger lachend fest, atmet tief durch und rückt ihren Stuhl nach hinten. Sie hatte eigentlich nur ein Thema für die nächste Stegreif-Rede vorschlagen wollen, wurde dann aber gleich ermuntert, diese doch einfach selbst zu halten. Evica fasst sich ein Herz, steht auf und hat jetzt 30 Sekunden Zeit, sich eine Struktur für ihren einminütigen Vortrag über das Thema „Was der Gang über einen Menschen aussagt“ zurechtzulegen. Zeitnehmer Martin nickt ihr ermutigend zu, und Evica legt los.

Die gebürtige Kroatianin besucht zum ersten Mal ein Clubtreffen der „Toastmasters Redefluss Bonn“, einem von zahlreichen Toastmasters-Vereinen weltweit, die alle zwei Wochen mittwochs im Wissenschaftsladen an der Reuterstraße zusammenkommen, um Reden zu halten und an ihrem Vortrags-

stil zu feilen. Während Evica spricht, führt Claudia eine Füllwörter-Strichliste, Stephen achtet auf hübsche Sprachillustrationen oder Satzkonstruktionen, und Martin hat die Stoppuhr im Blick.

„...am Gang ist außerdem abzulesen, wie die Stimmung einer Person gerade ist...“, sagt Evica, und Martin zeigt ihr die grüne Karte. Die Mindestzeit ist erreicht, Evica kann auf die Zielgeraden abbiegen. „...hängende Schultern und eine gebeugte Haltung können bedeuten, dass jemand nicht so gut drauf ist...“, Martin zeigt Gelb. „...ein durchgedrückter Rücken und ein geradeaus gerichteter Blick zeigen Zuversicht“ – und Rot. Evica bedankt sich und geht, begleitet von Applaus, zurück zu ihrem Platz. „War überhaupt nicht schlimm.“ Sie ist heute Abend dabei, um an ihrer Souveränität zu arbeiten, Claudia mag die „nette Atmosphäre“, Silvia liebt das gesprochene Wort, Udo die Herausforderung und Mandy, bis-

her ausschließlich Teilnehmerin der Toastmasters International, will das freie Sprechen auf Deutsch trainieren.

Der erste Teil des Abends bestehe für gewöhnlich aus vorbereiteten Reden zu selbst gewählten Themen, im zweiten Teil werde aus dem Stand gegriffen, so Ralf Wetzel, Vize-Präsident des Clubs. „Danach kommt die Feedback-Runde und es wird der Toastmaster des Abends gekürt. Heute ist der Ablauf anders, wir haben Gäste.“

Mathias Knuth und Mirjam Mattner von der Stimmschmiede Bonn arbeiten als Stimmcoaches und locken ihre Schüler mit einer Testunterrichtseinheit aus der Reserve. Auf dem Lehrplan: kreative Atemübungen, Zungenbrecher à la „Die dicke Dogge deckt den Tisch“ und rhythmisches Beatboxing – um auch den Konsonanten die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie verdienen. Ihr Tipp: „Zappelt, jammert, seufzt und dehnt euch! Wir brauchen Karneval im Gesicht!“

BONN GENERAL-ANZEIGER

Samstag/Sonntag, 30. Apr./1. Mai 2016